

Spinnen und Laufkäfer im Waldrandbereich

BLICK, Theo

Tierökologie I, Universität Bayreuth, BR Deutschland

Im Rahmen umfassenderer Untersuchungen (gefördert von der BFANL, Bonn) wurde die epigäische Fauna an einem südexponierten Waldrand bei Feuchtwangen (Bayern, BR Deutschland) mit Hilfe von Bodenfallen (Pikrinsäure) über ein ganzes Jahr (IV.89 - IV.90) erfaßt. Es handelt sich um einen Waldrand mit gut ausgebildetem Strauchmantel und Unterwuchs im inneren Randbereich. Es war je eine Fallenreihe mit 6 Fallen in der dem Waldrand vorgelagerten Wiese, im Strauchmantel (ca. 1 m im Wald), im Unterwuchs des Randes (ca. 8 m im Wald) und im Waldesinneren ausgebracht.

Es werden die Fangergebnisse für Spinnen (Araneae) und Laufkäfer (Carabidae) präsentiert und verglichen sowie verschiedene Verteilungs- und Phänologiemuster gezeigt (insbesondere für Spinnen). Die Ergebnisse für Opiliones und Pseudoscorpiones liegen im Moment noch nicht vor, können jedoch im September mit gezeigt werden.

Spinnen enthalten deutlich mehr typische Randarten und zeigen vielfältigere Verteilungsmuster als Laufkäfer. Zur gründlichen Erfassung der epigäischen Spinnenfauna erweisen sich Ganzjahresfänge als wünschenswert.